

Jahresbericht
der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch Gemeinnützige GmbH
für das Geschäftsjahr 2013

I. Einleitung

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch Gemeinnützige GmbH (im Folgenden kurz: Stiftung) wurde im Februar 2006 in Umsetzung des Regierungsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation über jugendpolitische Zusammenarbeit in öffentlich-privater Partnerschaft gegründet. Die Stiftung, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt, wird getragen vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung GmbH und dem Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. / Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Geschäftsführer/in der Stiftung, die ihren Sitz in Hamburg hat, war Regine Kayser bis zum 30.08.2013, vom 30.08.2013 bis um 15.09.2013 Meike Köhler und ab dem 16.09.2013 Thomas Hoffmann.

Ziele

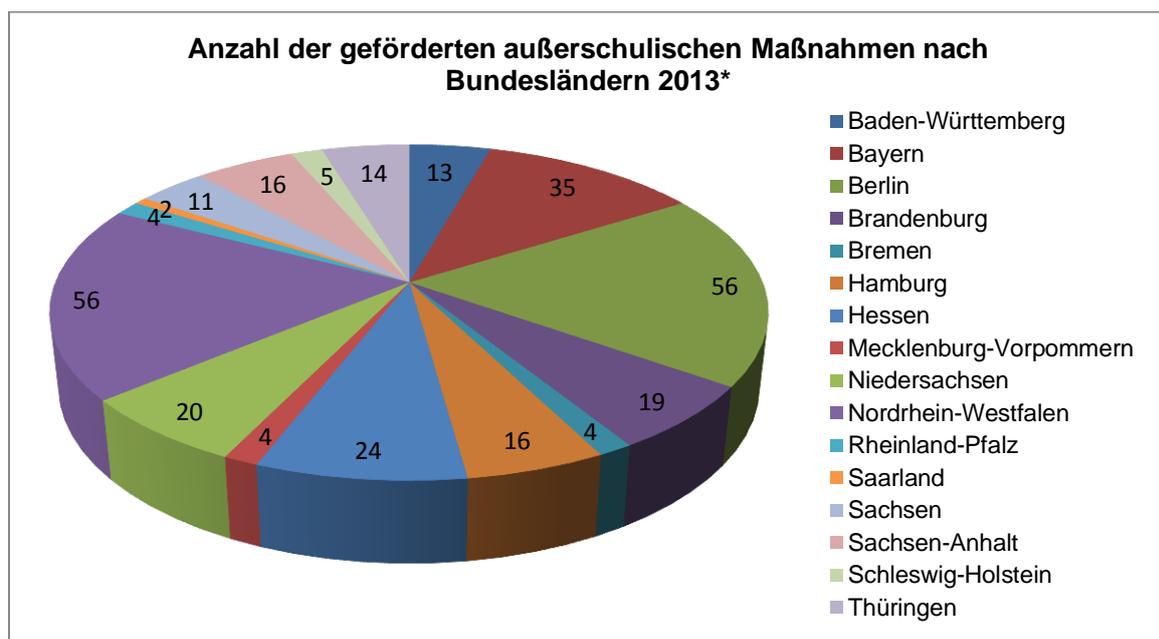
Die Stiftung hat den Auftrag, den deutsch-russischen Jugend- und Schüleraustausch zu fördern und ihm neue Impulse zu verleihen. Dadurch sollen die traditionell freundschaftlichen Verbindungen zwischen den Völkern beider Staaten weiterentwickelt werden und der Bedeutung der jungen Generation für die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft der deutsch-russischen Beziehungen Rechnung getragen werden.

II. Geschäftsverlauf 2013

1. Außerschulischer Austausch 2013

Im außerschulischen Austausch sind in der Mehrzahl Organisationen engagiert, die über langfristige Kooperationspartner in der Russischen Föderation verfügen. Dennoch wurden im Jahr 2013 auch 34 neue Kooperationen (bezogen auf den deutschen Träger) unterstützt. Insgesamt sind 305 Maßnahmen durch die Stiftung gefördert worden. Damit hat sich die Anzahl der geförderten Maßnahmen im Vergleich zum Vorjahr (2012: 286 Projekte) leicht erhöht. Die Fördersumme lag bei 1,408 Mio. Euro, die durch das BMFSFJ zur Verfügung gestellt wurden; (Stand 20.04.2014). Es sind für das Jahr 2013 mit 383 Maßnahmen und einer Antragssumme von 2,175 Mio. Euro wesentlich weniger Maßnahmen als im Vorjahr (2012: 442) beantragt worden. Dies ist der niedrigste Wert seit 2008. Bei 305 stattgefundenen Projekten sind von den beantragten 383 Projekten 78 nicht bei der Stiftung abgerechnet worden. Von den 305 stattgefundenen Maßnahmen fanden 169 Programme in

Deutschland und 136 in Russland statt, an denen je im Durchschnitt 12 Teilnehmende aus Deutschland und Russland mitwirkten. Der Anteil des Fachkräfteaustauschs an den Projekten betrug wie im Vorjahr ca. 32% (27% der verwendeten Mittel), auf Jugendbegegnungen und Workcamps entfielen knapp 68% (73% der verwendeten Mittel). In den Jahren 2012 und 2013 waren Letztempfänger aus allen Bundesländern am Austausch beteiligt. Die Schwerpunkte der regionalen Verteilung sind Berlin und Nordrhein-Westfalen mit je über 50 Maßnahmen. In beiden Bundesländern haben überdurchschnittlich viele Letztempfänger ihren Sitz, die auch bundesweit Ausschreibungen durchführen.



*bezogen auf den Sitz des Letztempfängers

b) Auswertung der Themenschwerpunkte der geförderten Projekte

Thematisch ist der Austausch im außerschulischen Bereich traditionell sehr breit aufgestellt. Die geförderten Projekte spiegeln die Themen der Zivilgesellschaft wider, die von kleinen städtepartnerschaftlichen Vereinen bis zu bundeszentralen Verbänden reicht.

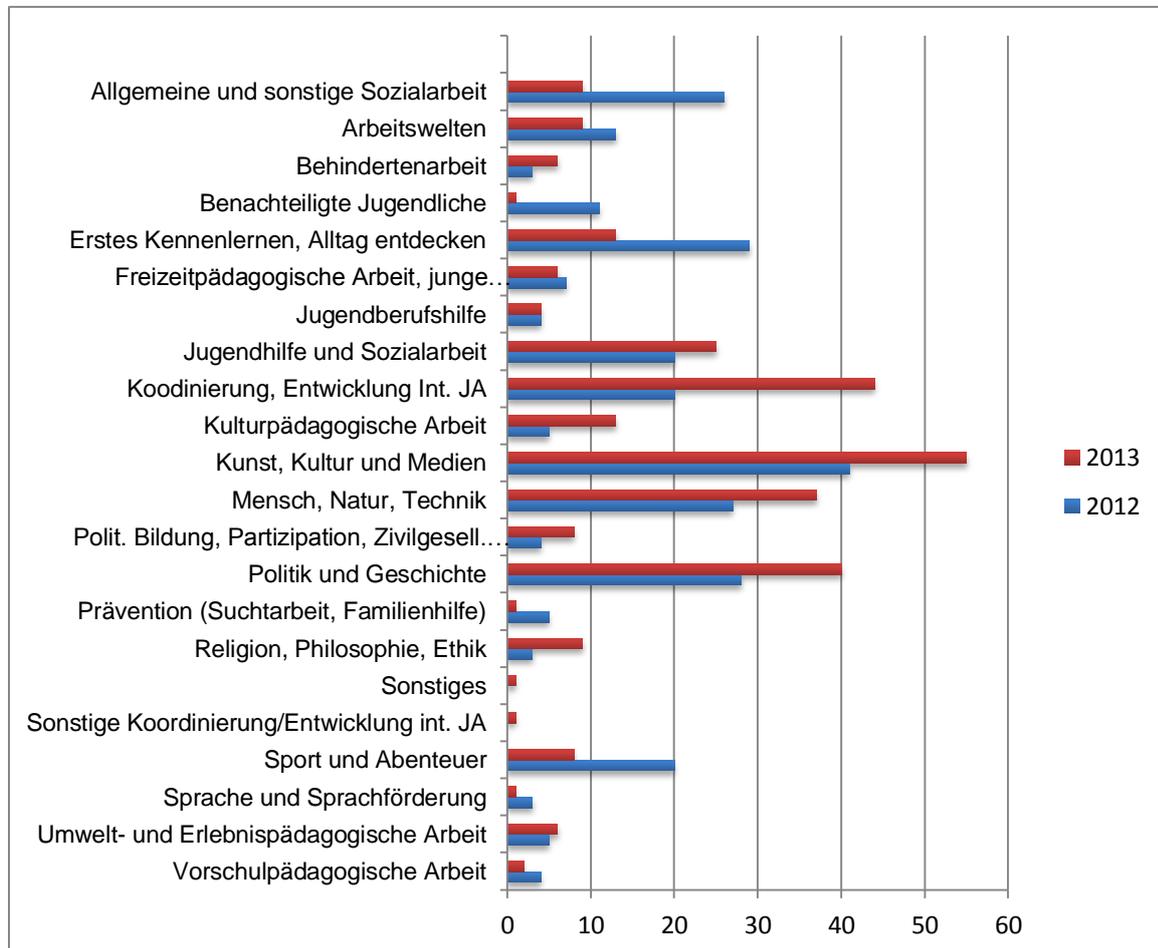
Thematische Schwerpunkte in den Jahren 2012 und 2013 waren „Kunst, Kultur und Medien“ sowie „Politik und Geschichte“. In der Gesamtbetrachtung sind Themen für den Jugendaustausch sehr bedeutsam, die für Jugendliche in ihrem Alltag eine Relevanz besitzen.

c) Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –steigerung

Bilaterale Trägerkonferenz

Um die Kooperation im deutsch-russischen außerschulischen Jugendaustausch zu stärken, bieten bilaterale Trägerkonferenzen die Möglichkeit, fachliche oder methodische Themen

des Jugendaustausches gemeinsam zu erörtern und abgestimmte Strategien für die Weiterentwicklung des deutsch-russischen Jugendaustausches zu entwickeln. Die 2. Bilaterale Trägerkonferenz fand vom 18. - 22. September 2013 in Moskau statt und wurde erstmals von russischer Seite organisiert.

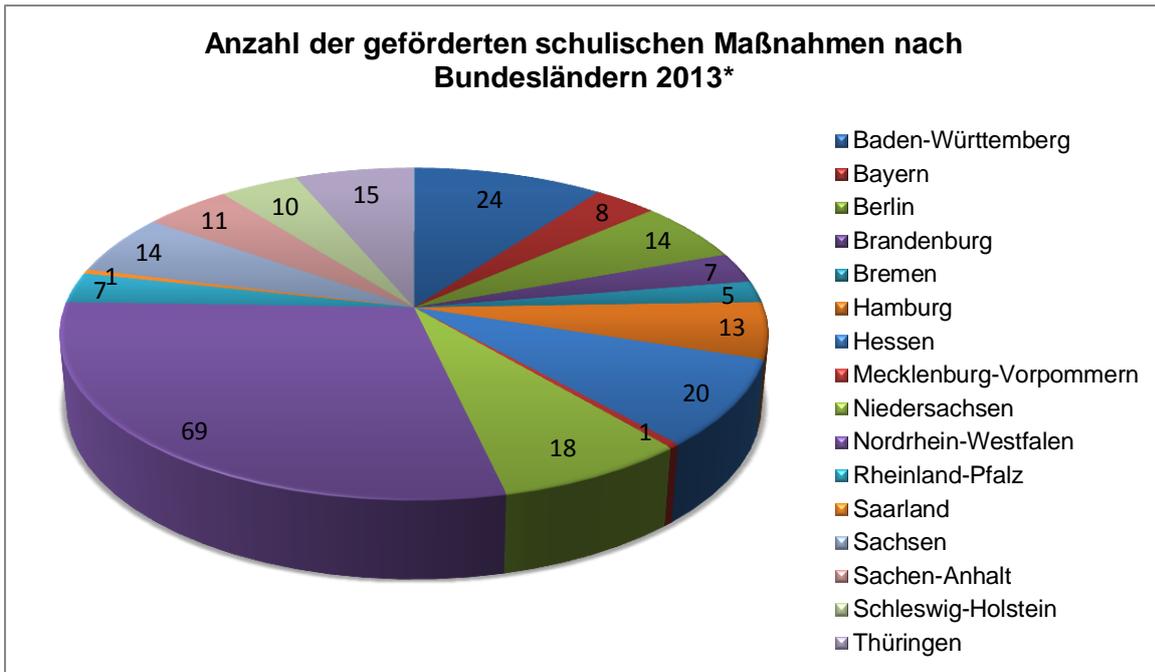


2. Schulischer Austausch und Sprachförderung

a) Förderung 2013

Im Jahr 2013 fanden 290 Maßnahmen mit 9.852 Teilnehmenden und einer Bewilligungssumme von 569.080,54 Euro statt (Stand: 25.04.2014). Dies waren ca. 10 % weniger Maßnahmen als im Vorjahr (2012: 322 Maßnahmen mit 11.952 Teilnehmenden und einer Bewilligungssumme von 558.770,79 Euro).

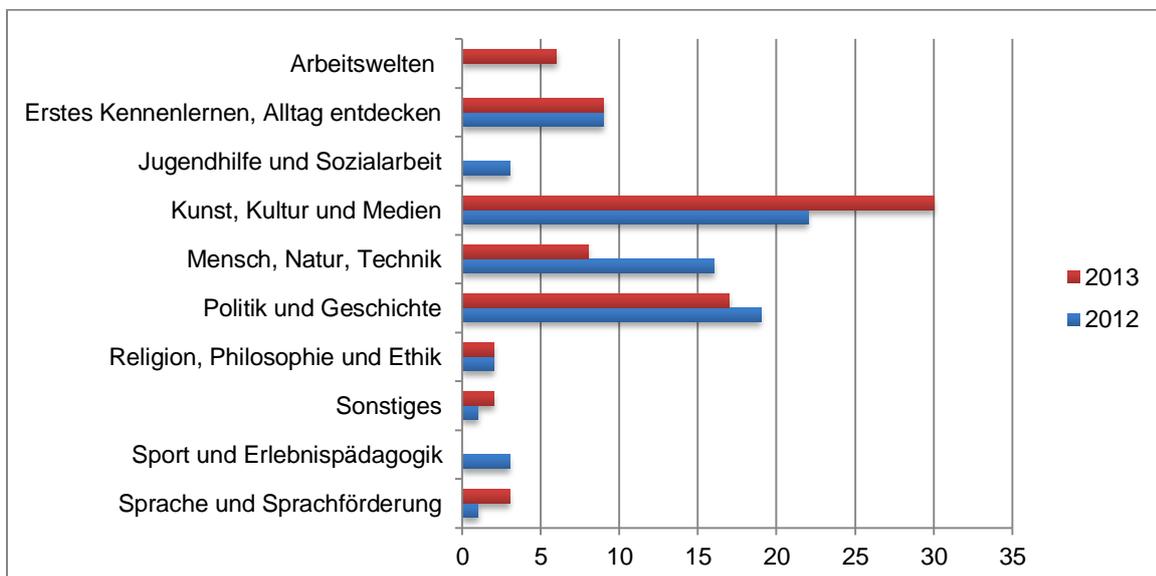
Wurden 2012 die von der Stiftung geförderten Begegnungen mit einem Betrag von 77.632,80 Euro durch die Länder kofinanziert, so waren es im Jahr 2013 Mittel in ähnlicher Höhe (76.674,80 Euro). Bei der statistischen Auswertung (Programmlinie A1 und A3) der geförderten Maßnahmen nach ihrer regionalen Verteilung in den Bundesländern finden 30% der Maßnahmen an Schulen in Nordrhein-Westfalen statt.



*bezogen auf den Sitz des Letztempfängers

b) Auswertung der Themenschwerpunkte der geförderten Projekte

Die Auswertung für den deutsch-russischen Schüleraustausch verdeutlicht, dass viele Maßnahmen sich mit den Themen „Kunst, Kultur und Medien“ sowie „Politik und Geschichte“ beschäftigen. Besonders beliebt in dem Bereich Kultur ist dabei die gemeinsame Erarbeitung von Theaterstücken oder zumindest Szenen. Solch eine projektorientierte Arbeit ist auch an russischen Schulen bekannt und lässt sich entsprechend als gemeinsamer Nenner zwischen den Partnerschulen finden. Ähnlich ist es mit der Auseinandersetzung mit historischen Themen und hierbei insbesondere gemeinsamer Geschichte. Dabei spielt häufig immer noch der 2. Weltkrieg eine wichtige Rolle für die gemeinsame Arbeit.



c) Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –steigerung im Schüleraustausch

Trilaterale Lehrerfortbildung

Die Kooperation mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk und der Deutschen Auslandsgesellschaft (DAG) wurde im Jahr 2013 fortgeführt. Hierzu wurde durch die Stiftung ein trilaterales Seminar für Lehrkräfte aus Russland, Deutschland und Polen veranstaltet. Das Seminar „Drei starke Partner“ fand vom 14. - 17. April 2013 in den Räumen der DAG in Lübeck statt. Das Seminar diente vorrangig der Gründung neuer Schulpartnerschaften sowie dem Erfahrungsaustausch unter den insgesamt 24 Teilnehmenden.

Austausch macht Schule

Die Dialogkonferenz „Austausch macht Schule – ein Zukunftsforum“ fand am 7. und 8. Oktober 2013 in Berlin statt. Konzipiert, organisiert und durchgeführt wurde das Zukunftsforum von fünf Kooperationspartnern: dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW), dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW), dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz und TANDEM, dem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch und der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch. Es war die erste Veranstaltung dieser Art durch die Teilnahme unterschiedlichster Akteure im schulischen Austausch. An den Dialogforen beteiligten sich über 70 Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Schulformen, außerschulischer Träger, der Wissenschaft, der Kultusbehörden der Länder sowie eine Vielzahl von fördernden Institutionen. Im Vordergrund des Zukunftsforums stand der Austausch als wichtiger „Bildungsort“ und seine Einbindung in das schulische Bildungssystem. Das Zukunftsforum soll nicht der Abschluss, sondern der Ausgangspunkt für eine lebendige Debatte sein.

3. Beruflicher Austausch

Förderung 2013

Im Jahr 2013 wurden 22 Maßnahmen mit 508 Teilnehmenden (Vorjahr: 27 mit 511 Teilnehmenden) im Bereich des beruflichen Austausches gefördert; (Stand. 27.4.2014). Hierunter fallen Projekte von Berufsschulen, Hospitationen im Bereich der Jugendhilfe und Projekte außerschulischer Träger zu den Themen Arbeitswelten und Jugendberufshilfe. Der Anteil an Berufsschulmaßnahmen betrug im schulischen Austausch knapp 6 % (18 Maßnahmen von 301).

4. Öffentlichkeitsarbeit

a) Homepage und Infobrief

Zentrales Instrument der Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf die Multiplikatoren ist nach wie vor die Stiftungs-Homepage. Mit ca. 214.000 Seitenzugriffen im vergangenen Jahr ist die Zahl im Vergleich zu 2012 (ca. 236.000 Seitenzugriffe insgesamt) leicht gesunken. Dennoch steigt das Interesse an Informationen rund um den deutsch-russischen Jugendaustausch, was der Infobrief der Stiftung beweist: ca. 5.400 Interessierte erhalten monatlich per E-Mail den Infobrief (im Vorjahr durchschnittlich 5.200).

b) Jugendwebportal „To4ka-treff“

Viele Inhalte (z.B. Topthemen „Minderheiten und Vielfalt“, oder der Beitrag „Recht auf Heimat“) entstanden bei deutsch-russischen Austauschprojekten, u.a. bei „to4ka-Workshops“. Darüber hinaus wurden verstärkt Maßnahmen angeregt, um To4ka-Treff stärker bei außerschulischen Trägern zu verankern. Die Präsenz von To4ka-Treff in sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter, vkontakte) wurde weiter intensiviert, was sich positiv auf die Zugriffszahlen auf die Website ausgewirkt hat. Durch kleinere Mitmachaktionen auf dem Portal und in den sozialen Netzwerken (Umfragen, Wissens- und Sprachquiz) konnten außerdem die User noch stärker an das Portal gebunden werden.

c) Regionale Informations- und Vernetzungstage

Im Jahr 2013 wurde die seit 2007 durchgeführte Veranstaltungsreihe der Informations- und Vernetzungstage fortgeführt. Diese fanden 2013 in Brandenburg, Bayern und Rheinland-Pfalz statt. In allen Fällen arbeitete die Stiftung mit anderen Austauschorganisationen sowie mit Zentral- und Länderstellen zusammen, die sich durch die Ausgestaltung von AGs thematisch einbrachten.

d) Begegnungskoffer „Tschomodan“ / „Russisch kommt!“-Box / „Team Drusja“

Im August 2013 wurde das Sprachanimations- und Landeskundematerial der Stiftung um den Begegnungskoffer „Tschomodan“ erweitert. Dies ist ein Koffer für bilaterale Gruppen, der gefüllt ist mit Spielen, die über Deutschland und Russland sowie deren Sprachen informieren. Bisher stehen vier Koffer zur Ausleihe zur Verfügung, die 2013 insgesamt 13 Mal unterwegs waren.

Auch die „Russisch kommt!“-Box war 2013 bei Schulen und außerschulischen Jugendorganisationen stark nachgefragt. Fast 60 Mal wurde die große Box aus allen Teilen Deutschlands bei der Stiftung ausgeliehen, um vor Ort mit ihrer vielfältigen

Zusammenstellung an Materialien für einen Austausch mit Russland und die russische Sprache zu werben.

Das Juniorteam „Team Drusja“ mit momentan 15 Mitgliedern unterstützt die Arbeit der Stiftung bei den Einsätzen der Box inkl. Sprachanimationseinsätzen, auf Stiftungsveranstaltungen und bei Veranstaltungen Dritter. Ca. 40 Mal waren sie im Jahr 2013 für die Stiftung im Einsatz. 2013 fand ein großer Wechsel bei den Teammitgliedern statt, weshalb erfahrene Sprachanimatourinnen aus dem Team im November 2013 eine Sprachanimationsschulung für neue Mitglieder durchgeführt haben.

e) Zweites Parlamentarisches Frühstück der internationalen Jugendarbeit

Das Parlamentarische Frühstück ist eine gemeinsame Aktion der Stiftung in Kooperation mit ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk, der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e.V., dem Deutschen Büro JUGEND für Europa und dem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem. Die Veranstaltung findet alle zwei Jahre statt. Ziel ist es, über Fragen des internationalen Jugendaustausches mit Abgeordneten des Bundestages oder Europäischen Parlamentes ins Gespräch zu kommen.

f) 9. Deutsch-Russisches Jugendparlament

Vom 01. bis 07. Dezember fand in Kassel das 9. Deutsch-Russische Jugendparlament unter dem Motto "Jugend in Deutschland und Russland: Wir bauen an der europäischen Zukunft" statt. Es waren rund 50 Jugendliche aus Russland und Deutschland beteiligt. Das Jugendparlament fand parallel zum Petersburger Dialog statt. Die Jugendparlaments-Teilnehmenden arbeiteten vier Tage lang in 4 Ausschüssen und diskutierten in Plenardebatten und –sitzungen. Vor der Abschlusssitzung des Jugendparlaments im Rathaus hatten die Ko-Vorsitzenden des 9. Deutsch-Russischen Jugendparlaments im Rahmen der Abschlusssitzung des Petersburger Dialogs die Gelegenheit, die Ergebnisse des Jugendparlaments zu präsentieren.

5. Gremienarbeit

Im Jahr 2013 fanden am 20. März eine Kuratoriumssitzung sowie am 11. Juli eine Gesellschafterversammlung statt.